

(25.09.2017)

Pressemitteilung

Europäer feiern im Piemont

Schulterschluss zwischen Mango, Kernen und Saint-Rambert

Rund 50 Teilnehmer aus Kernen im Remstal, Mango und Saint-Rambert-d'Albon feierten beim europäischen Partnerschaftstreffen in Mango (Piemont) die Verbrüderung zwischen Kernen und Mango und ließen den europäischen Geist hochleben.

Rund 700 Kilometer trennen die neuen Freunde, die viel gemeinsam haben: den Weinbau, eine ähnlich anmutende Hügellandschaft und die Genussfreude: „Il vino fa buon sangue“ (Wein macht gutes Blut) - hatte Bürgermeister Altenberger in seiner Rede beim Festakt im Castello di Mango unter viel Beifall von italienischer Seite zitiert. In Deutschland heiße es, dass dort, wo Wein wachse, die Menschen offen und gesellig seien: „Gute Voraussetzungen also für die kommenden Tage“. So war es. Bereits am ersten Abend brach beim 8 Gänge-Menü mit Speckplatte und Salaten über Weißweinrisotto mit Trüffelaroma, bis hin zum Haselnussparfait mit Schoko-Sauce, begleitet von Wein und Espresso das Eis zwischen den Teilnehmern. In einem heiteren Mix aus Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch, teilweise unterstützt von Händen und Füßen, klappte die Verständigung wunderbar.

Vor rund einem Jahr reifte in Kernen die Idee, einmal ein Treffen aller Partnergemeinden zu organisieren. Es galt, Kontakte zu vertiefen, neue zu knüpfen und so den europäischen Geist zu stärken. Bald rückte so das kleine 1.300-Seelenörtchen Mango im Piemont ins Blickfeld, das bereits mit Saint Rambert partnerschaftlich verbunden ist. Warum nicht ebenfalls die Fühler nach Italien ausstrecken? Immerhin stellen Italiener auch den Großteil der ausländischen Bevölkerung Kernens. Der Vorschlag Altenbergers stieß in Mango bei Amtskollege Silvio Stupino auf offene Ohren. So wurde dessen Örtchen hoch oben auf einer Hügelkuppe gelegen zum Zielpunkt einer besonderen Sternfahrt und Ausgangspunkt einer neuen Verbindung.

„Wir wollen Sympathie und Emotionen wecken und aufrichtige Freundschaft entstehen lassen, die eventuell einer späteren Partnerschaft den Weg ebnet“, betonten die beiden Bürgermeister am Festabend. Dass ein Teil der Kernener per Rennrad ins Piemont reiste – auf einer Tour durch fünf Länder, bei der wettermäßig von Sonne, Regen und Schnee, von null Grad am Splügen-Pass bis 25 Grad am Comer See alles dabei war - kam nicht zuletzt beim örtlichen Radclub „Mangobike“ gut an.

Die Biker überreichten Stefan Altenberger ein Club-Trikot und luden die Kernener spontan zur gemeinsamen Rundfahrt ein. Sie wurde nicht das von Kernener Seite befürchtete Duell („die sind doch viel jünger und durchtrainierter als wir...“), sondern eine angenehme Tour durch das Anbaugebiet des Barbaresco-Weins. Nur eine von vielen Spezialitäten der Langhe-Region, die neben dem Weinanbau für weißen Trüffel und Haselnüsse bekannt ist.

Im Keller des Betriebs von Winzervisionär Renato Ratti gerieten selbst die Kernener Weinkenner ins Staunen: schier endlos reihten sich die Holzfässer mit dem langsam reifenden, kostbaren Barolo aneinander. Gehaltvoll und trocken ist der Wein von Weltruf, gekeltert aus der Nebbiolo-Traube. Im Weingut „Terrabianca“ in Mangos Weißwein-dominierten Höhenlagen erfuhr die Gruppe dann, dass die berühmten Winzer zwar die herben, roten Tropfen ausbauen, doch selbst am liebsten zum süßen, Weißen greifen – zum Beispiel zum sanft perlenden Moscato d’Asti.

Bei der Führung durch die Trüffel-Hauptstadt Alba, in der die Delegationen vom 14.09 bis 17.09. auch ihr Quartier bezogen hatten, verriet Stadtführerin Antonella beim Gang durch die engen, gepflegten Altstadtgassen viel Stadtgeschichtliches sowie Spannendes zur Region, rund um die Trüffelsuche und zu den Haselnussprodukten. Ein Abstecher nach Turin eröffnete dann völlig neue Blickwinkel in eine Großstadt, die gemeinhin als „Industriestadt“ abgestempelt wird, doch tatsächlich die grünste Italiens ist. Turin bestach ebenso durch die vielen prächtigen barocken Palazzi und kilometerlange Arkadengänge.

„Es war so schön, wir müssen unbedingt wiederkommen“ waren sich die Reisenden aus Deutschland und Frankreich am Abfahrtstag einig. Teilgenommen haben Delegationen aus Kernen und Saint Rambert. Die Vertreterin aus St. Pierre d’Albigny war kurzfristig verhindert und Dombóvárs Bürgermeister Lorand Szabó machte eine Knie-OP einen Strich durch die Reise-Rechnung. Der Gegenbesuch aus Mango steht übrigens schon fest: Im späten Frühjahr 2018 wollen die Italiener nach Kernen reisen. Die Mitglieder des Radvereins Mangobike haben fest vor, die Strecke ebenfalls auf dem Rad zurücklegen.

Für nähere Informationen steht Ihnen Herr Bernhard Bühler, Telefon: 07151/ 4014-150, gerne zur Verfügung.

(39/2017)